

Arbeitslager 1942

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeitslager 1942

Viele unserer jungen, stellenlosen Kolleginnen wurden von ihren Erziehungsdirektionen aufgefordert, sich in den Dienst des Anbauwerkes zu stellen und so die Wartezeit anzufüllen.

Das mag für manche eine rechte Enttäuschung gewesen sein, aber die heutige Zeit braucht tapfere Menschen, und so werden sicherlich nicht wenige dem Rufe der Heimat folgen. — Wie wäre es aber, wenn sich ein Grüpplein zusammenfinden könnte, wenn man nicht allein hinaus müßte, sondern in einem Kreise Gleichgesinnter, in einem Arbeitslager Freud und Leid teilen würde?

Wie im letzten Herbst im Emmental (siehe « Lehrerinnen-Zeitung » Nr. 11), möchte der Schweiz. Lehrerinnenverein auch in diesem Jahre unsern jungen Kolleginnen den Entschluß, auf dem Lande zu helfen, erleichtern.

Sehr wahrscheinlich wird schon im Frühling (ab zirka 12. April) im Thurgau in prächtiger Gegend ein Arbeitslager organisiert.

Die rührige Präsidentin unserer Sektion Thurgau und eine junge Leiterin werden es betreuen und dafür sorgen, daß, nach der harten Arbeit, Feierabend und Sonntag Erholung und Freude bringen. Alle Spesen übernimmt der Schweiz. Lehrerinnenverein.

Am Schlusse des Lagers wird jeder Teilnehmerin ein hübscher Arbeitsausweis ausgestellt.

Und nun bitten wir um die Mithilfe aller Kolleginnen. Machen Sie Vikarinnen und Stellenlose auf unser Arbeitslager aufmerksam. Helfen Sie auf Ihre Weise mit und weisen Sie alle Interessenten an die Sekretärin des Schweiz. Lehrerinnenvereins :

Emma Eichenberger, Morgentalstraße 21, Zürich 2.

Das Gute kommt nicht von selbst; es bedarf der Anstrengung.

Vom Fragen Von Helene Stucki

(Fortsetzung)

II. Schülerfragen

Der Eintritt in die Schule bedeutet meist einen Stillstand in der kindlichen Fragelust. Das ist einerseits begreiflich, ist doch die Schule diejenige Institution, die dem Kinde wohlzubereitete Nahrung gibt, ohne daß es erst darum bittet. Und doch bemühen sich die besten unter den Pädagogen, den Fragetrieb bewußt anzuregen. Schon der weise Paracelsus mahnt: « Zum Wachen sind wir geboren, nicht zum Schlafen, darum Mensch : lerne, lerne, frage, frage, und schäme dich dessen nicht. » Und Rousseau : « Euer Zögling wird weit öfter als ihr in die Lage kommen, Fragen zu stellen. » Von den neuern Pädagogen haben sich vor allem Hugo Gaudig, Scheibner, Tumlirz, Berchtold Otto, Schlechtweg mit dem Problem der Schülerfrage auseinandergesetzt.

Gaudig sagt : « Die Schülerfrage ist ein unbedingt wertvolles Mittel zur Bildung des Geistes. Daß sie wenig im Schwange geht, liegt in dem gesamten System unserer Bildung begründet. Kommt es in der Schule wesentlich auf Wissen an, so ist die Schülerfrage entbehrlich; denn die Wissensübermittlung geschieht am schnellsten, wenn die „actio“ des